

# HSO KV College

Praktikumsdokumentation für Bildungspartner



Thun Bern Zürich Luzern St. Gallen

**HSO macht Schule**  
Seit 1954



# HSO

## **2 Inhalt**



**3 Editorial**

**4 Das Praktikumsmodell HSO KV College**

**5 Modell 50%**

**6 Modell 100%**

**8 Von A-Z**

**9 Ihr nächster Schritt**

**10 Aus der Praxis**

**11 Über uns**



**Liebe Unternehmer/innen**

Jahr für Jahr engagieren sich die HSO Schulen zusammen mit ihren Partnerfirmen für die Vermittlung von Praktikumsstellen für ihre Schüler/innen. Die Nachfrage nach Praktikumsplätzen nimmt ständig zu. Die Stellen sind rar und begehrt. Auch dieses Jahr werden wir wieder zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten vermitteln. Findet ein Schüler keine Praktikumsstelle, so hätte dies für den Betroffenen einschneidende Konsequenzen (längere Ausbildungszeit, zusätzliche Kosten, soziale Probleme etc.). Dank der Unterstützung zahlreicher Unternehmen aus Wirtschaft und Verwaltung ist es der HSO in den letzten 20 Jahren stets gelungen, alle Schüler/innen zu platzieren.

Arbeiten auch Sie mit uns zusammen und helfen Sie jungen Menschen beim Einstieg in die berufliche Praxis. Unsere Studierenden freuen sich auf einen Einsatz in Ihrem Unternehmen!

Dr. Beat Nägeli  
Unternehmensleiter HSO

## 4 Das Praktikumsmodell KV College



### **Eine sympathische Verstärkung für Ihr Büro!**

Die Betriebe gewinnen zu vorteilhaften Bedingungen eine Arbeitskraft mit umfassender fachlicher Vorbildung und leisten einen wertvollen Beitrag für die berufliche Integration junger Menschen.

Das Engagement ist auf ein bzw. eineinhalb Jahre begrenzt und ist somit gut plan-, überschau- und finanzierbar.

Die ausbildungsbezogene Betreuung wird weiterhin durch die HSO sichergestellt.

### **Berufsbildung mit Praktikum**

Das KV College der HSO bietet als anerkannte Berufsfachschule verschiedene Vollzeitausbildungen mit integrierten Praktika an und arbeitet hierfür mit diversen Unternehmen aus Wirtschaft, Verwaltung und Detailhandel zusammen. Für diese Unternehmen wird die HSO immer mehr zur externen Lehrlingsabteilung. Das Partnermodell der HSO mit der Wirtschaft ist einzigartig und seit mehr als 20 Jahren erprobt.

Die Praktika sind integrierte Bestandteile bei den Ausbildungen zum Handelsdiplom VSH, zum KV mit eidg. Fähigkeitszeugnis und zum eidg. Fähigkeitszeugnis für Detailhandelsfachleute und sind Voraussetzung für die Erlangung des Diploms. Die HSO bietet mit diesen Ausbildungen eine interessante Alternative zur klassischen Berufslehre.

### **Ziel und Zweck des Praktikumseinsatzes**

Die Studierenden finden den Einstieg in die Arbeitswelt und sammeln praktische Erfahrungen in Wirtschaft, Verwaltung oder im Detailhandel. Sie lernen die angewandte Umsetzung ihres theoretisch erworbenen Wissens, üben den Umgang mit Vorgesetzten und schaffen sich bereits Beziehungen für die spätere, erfolgreiche Stellensuche. In Form eines Praktikumsberichtes zu Händen der Schulleitung reflektieren die Studierenden ihren Lernfortschritt und ihre Erfahrungen. Mit den erfolgreichen Abschlüssen ihrer Praktika schaffen sie die Voraussetzung für ihren Berufsabschluss und können bereits erste Arbeitszeugnisse vorweisen.

### **Praktikumsbetriebe profitieren**

Das Modell KV College trägt den heutigen Bedürfnissen der Unternehmen an die Berufsbildung stärker Rechnung. Die Zusammenarbeit mit der HSO entlastet die Unternehmung bei der Personaladministration und bietet dem Praktikumsbetrieb umfassenden Support bei der Ausbildung. Die Schule bildet quasi die externe Lehrlingsabteilung. Die Praktikanten sind durch die vorangehende Vollzeit-Schulausbildung bestens für ihren berufspraktischen Einsatz gewappnet und damit schneller produktiv einsetzbar als «normale» Lehrlinge und Lehtöchter. Sie können einfache bis anspruchsvolle Tätigkeiten ausführen und ganze Aufgabengebiete übernehmen. Ein Praktikumsbetrieb verpflichtet sich anstatt für drei Jahre nur für 12 Monate bzw. 17 Monate im Detailhandel. Dieser Zeitraum ist auch im Umfeld des rasanten Wandels gut plan- und überschaubar.

Vielen Betrieben ermöglicht dieses «praktische» Modell das Engagement in der Berufsbildung aufrecht zu erhalten. Die Unternehmen schaffen wertvolle Ausbildungsplätze, ohne die damit verbundene Verantwortung für die schulische Betreuung übernehmen zu müssen.

**Halbtagespraktikum VSH**

Die Schüler des Lehrgangs «Handelsdiplom VSH mit Praktikum» absolvieren die Handelsschule als kaufmännische Berufsausbildung. Am Ende der Ausbildung erreichen die Lernenden das Handelsdiplom VSH (Verband Schweizerischer Handelsschulen). Im ersten Jahr erwerben die Lernenden an der Vollzeit-Handelsschule kaufmännische Basiskenntnisse. Im dritten und vierten Semester absolvieren sie parallel zum Schulunterricht ein Halbtagespraktikum in Betrieben aus Wirtschaft und Verwaltung.

**Dauer eines Praktikums**

Die Lernenden absolvieren ein einjähriges Praktikum von Montag bis Freitag, halbtags (vormittags oder nachmittags). Die Arbeitszeit richtet sich nach der Anzahl Arbeitsstunden des Praktikumsbetriebes. Die Hälfte davon entspricht der Arbeitszeit des Praktikanten. Die Arbeitszeit ist mit den Praktikanten so zu vereinbaren, dass sie nach Schulschluss um 11.50 Uhr nebst dem Arbeitsweg eine Mittagsverpflegung einnehmen können, bzw. nach Arbeitsschluss zum Nachmittagsunterricht um 13.10 Uhr pünktlich erscheinen können. Überstunden sollten die Praktikanten grundsätzlich keine leisten müssen. Im Ausnahmefall können diese mit dem Praktikanten individuell vereinbart werden.

**Finanzielle Regelung**

Halbtages-Praktikanten gelten nicht als Angestellte, sondern als Studierende, die Ausbildungstage absolvieren. Die Unternehmen bezahlen anstelle eines Lohnes das Schulgeld für den Praktikanten und gewinnen dafür eine/n qualifizierte/n Halbtages-Mitarbeiter/in. Das Schulgeld wird dem Betrieb von der HSO zu Beginn des Praktikums pauschal oder in Raten in Rechnung gestellt. Die Investition für den Praktikumsbetrieb beträgt für das ganze Jahr CHF 7656.– oder pro Semester CHF 3'828.– bzw. 12 Monatsraten à CHF 650.–.

**Versicherung/Sozialleistungen**

Die Praktikanten sind von der Firma gegen Betriebsunfall zu versichern. Weitere Sozialabgaben sind nicht zu leisten, da die Vergütung des Schulgeldes als Bildungsaufwand und nicht als Salär abgerechnet wird.

**Beendigung/Kündigung des Vertrags**

Das Vertragsverhältnis endet automatisch nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Praktikumsdauer. Während der Probezeit (3 Monate) kann innert 7 Tagen, danach innert 30 Tagen auf Ende des Monats gekündigt werden.



**Das Halbtagespraktikum VSH**

**Dauer: 1 Jahr halbtags 50%  
vormittags oder nachmittags**

**Beginn: Semesterstart (Feb/Aug)**

**Investition für den Betrieb:**

**CHF 7656.– gesamt**

**CHF 3'828.– pro Semester**

**bzw. 12 Raten à CHF 650.–**

**Arbeitszeiten: gemäss Betrieb**

**Handelsdiplom VSH**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schul- unterricht	Schul- unterricht	Halbtages- schule <b>Praktikum</b>	Halbtages- schule <b>Praktikum</b>

## 6 Modell 100%



### **KV Praktikum – 1 Jahr**

Praktikumslohn pro Monat (12x):

- Zürich: CHF 1'200.– bis CHF 1'500.–
- Thun/Bern/St.Gallen/Luzern: CHF 800.– bis 1'200.–
- + CHF 1'500.– überbetriebliche Kurse (national alle gleich)
- Zürich/St.Gallen/Luzern: 1. Februar – 31. Januar
- Thun/Bern: 1. Januar – 31. Dezember

### **Detailhandels-Praktikum – 1,5 Jahre**

Praktikumslohn pro Monat (12x):

- CHF 800.– bis CHF 1'200.–
- + CHF 1'800.– überbetriebliche Kurse
- Zürich/St.Gallen/Luzern: 1. Februar – 30. Juni
- Thun/Bern: 1. Januar – 30. Juni

### **Eidg. Fähigkeitszeugnisse**

- Kaufmann/Kauffrau
- Detailhandelsfachmann, -fachfrau

### **Jahrespraktikum KV**

Die KV- Berufslehre am KV College dauert insgesamt drei Jahre analog einer klassischen Berufslehre. Während 1½ Jahren besuchen die Auszubildenden die Schule, absolvieren dann ein einjähriges Praktikum und werden zum Schluss während eines halben Jahres wieder schulisch auf die KV-Lehrabschlussprüfungen vorbereitet.

### **Eineinhalbjähriges Praktikum Detailhandel**

Die Detailhandelsausbildung dauert ebenfalls drei Jahre. In den ersten eineinhalb Jahren besuchen die Auszubildenden die Schule, bevor sie eineinhalb Jahre ins Praktikum gehen. Während des letzten halben Jahres wird das Praktikum mit einem Tag Schule pro Woche ergänzt, um die Auszubildenden optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorzubereiten.

### **Spezielle Aufgaben des Betriebs beim KV-Praktikum**

- Beurteilung und Benotung von zwei «Arbeits- und Lernsituationen» (ALS).
- Beurteilung und Benotung von zwei «Prozesseinheiten» (PE).

### **Arbeits- und Lernsituation (ALS)**

Eine ALS beinhaltet acht Verhaltens- und Leistungsziele. Der Berufsbildner bestimmt zusammen mit dem Praktikanten die Verhaltens- und Leistungsziele aus einem bereits vorgegebenen Katalog (Modellehrgang). Nach einer 2-monatigen Beobachtungszeit beurteilt der Berufsbildner, wie der Praktikant diese Ziele bewältigt hat (mittels Punkteverteilung: 0=nicht erfüllt, 3=gut erfüllt).

### **Prozesseinheit (PE)**

Eine Prozesseinheit ist ein Beschrieb eines Arbeitsablaufes. Der Berufsbildner beauftragt den Praktikanten, einen geschäftsüblichen Arbeitsablauf aufzuzeichnen und zu beschreiben. Die Prozesseinheit wird wiederum vom Berufsbildner beurteilt.

Die Bewertungen der ALS und PE sind relevant für die Lehrabschlussprüfung.

### **Kostenlose Schulung für Berufsbildner/innen**

Die HSO bietet allen interessierten Berufsbildner/innen nKG-Tagesseminare an. Inhalt der Schulung: Modellehrgang, ALS, PE. (Kursdaten auf Anfrage).

Aufgaben des Betriebes beim DH-Praktikum

- Erstellung der Betrieblichen Standortbestimmung
- Erreichung der Leistungsziele

### Eidg. Fähigkeitszeugnis KV

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Schule	Schule	Schule	<b>Praktikum</b> Abendschule	<b>Praktikum</b> Abendschule	Schule

### Eidg. Fähigkeitszeugnis Detailhandel

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Schule	Schule	Schule	<b>Praktikum</b>	<b>Praktikum</b>	<b>Praktikum</b> Eintageschule

Der frühere Branchenkundekurs wird durch sogenannte überbetriebliche Kurse ersetzt.

#### Überbetriebliche Kurse (üK) KV

Die Studierenden besuchen während ihrer Ausbildung insgesamt acht volle Kurstage. Die ersten beiden Kurstage finden unmittelbar vor dem Praktikum, weitere vier während des Praktikums und die letzten beiden üK-Tage werden nach dem Praktikum durchgeführt. Die Praktikanten fehlen insgesamt 4–6 Tage im Betrieb. Die Kosten von CHF 1'500.– werden vom Betrieb getragen (8 Kurstage inkl. 30-teiligen Lehrmittels).

#### Überbetriebliche Kurse (üK) Detailhandel

Die Studierenden besuchen während ihrer Ausbildung insgesamt 10 volle Kurstage. Der erste und letzte Kurstag finden ausserhalb des Praktikums statt. Die restlichen 8 Kurstage werden während des Praktikums durchgeführt. Die Kosten von CHF 1'800.– werden vom Betrieb getragen (10 Kurstage inkl. Lehrmittel).

Die üK sind stark an das Praktikumsjahr gekoppelt. Der Inhalt dieser Kurse bezieht sich auf die betriebliche Seite der Ausbildung.

#### Unterstützung durch die HSO

- Kostenlose Schulung für Berufsbildner/innen.
- Die HSO erteilt die Ausbildungsbewilligungen und übernimmt die Aufsichtspflicht.
- Die HSO ist bei Bedarf «externe Lehrlingsabteilung». Die Schule unterstützt den Praktikumsbetrieb in der Erarbeitung der ALS und PE. Im Weiteren bietet sie Support bei Qualifikations- und Beurteilungsgesprächen an. Die Notenerfassung in der eidgenössischen Datenbank übernimmt die HSO. Die HSO ergänzt während des sechsten Semesters die Schulung sämtlicher betriebsrelevanter Leistungsziele. Die Betriebe sind somit frei bei der Wahl ihrer Leistungsziele aus dem Modelllehrgang.

#### nKG Wording (KV)

<b>nKG</b>	Neue Kaufmännische Grundausbildung
<b>ALS</b>	Arbeits- und Lernsituation (Qualifikationsgespräch)
<b>PE</b>	Prozesseinheit (Beschrieb eines Arbeitsablaufs)
<b>üK</b>	Überbetriebliche Kurse (ehemaliger Branchenkundekurs).
<b>MLG</b>	Modell-Lehrgang
<b>LZ</b>	Leistungsziel
<b>igkg</b>	Interessengemeinschaft kaufmännische Grundausbildung (zuständig für die Durchführung der üK für die Branche Dienstleistung und Administration).

## 8 Was Sie von A-Z wissen sollten



### Anforderungen an den Praktikumbetrieb

- Es handelt sich um eine kaufmännische Praktikumsstelle bzw. eine Stelle im Detailhandel.
- Eigener Arbeitsplatz ist vorhanden.
- Mindestens eine Person im Betrieb mit fachlicher Ausbildung.
- Vertrag zwischen HSO und Praktikumsfirma.

### Aufgaben des Praktikumsbetriebes

Wir bitten die Praktikumsbetriebe, ihre Rolle als Vorgesetzte wahrzunehmen, das Einsatzgebiet mit den Praktikanten abzusprechen und die Regeln des Betriebes bzw. der Zusammenarbeit durchzusetzen.

Am Ende des Praktikums haben die Praktikanten Anrecht auf ein Arbeits- bzw. Praktikumszeugnis. Dieses soll Auskunft geben über die Dauer des Praktikums, die Tätigkeiten sowie die Qualifikation der Leistung. Dieses Arbeitszeugnis ist für die spätere Stellensuche der Praktikanten von grosser Wichtigkeit.

### Auswahl von Praktikanten

Die Zuordnung der Praktikanten zu den Betrieben erfolgt durch die HSO nach den Vorgaben der Betriebe, wobei die Schulleitung der HSO bei der Selektion von Studierenden sehr sorgfältig vorgeht. Sollte im Verlaufe des Praktikums festgestellt werden, dass der Praktikant die Vorstellungen des Arbeitgebers nicht erfüllt, ist die Schulleitung frühzeitig zu kontaktieren, damit diese einen allfälligen Austausch organisieren kann.

### Ferienanspruch

#### Modell 50 %

Die Praktikanten haben Anspruch auf mindestens 4 Wochen Ferien (anteilmässig). Weil sie jeweils den halben Tag Schule haben und nur in den Schulferien vollkommen frei sind, wird vom Betrieb erwartet, dass dieser Umstand bei der Ferienplanung berücksichtigt wird. Bei gegenseitiger Absprache können auch zusätzliche Arrangements bezüglich Ferienbezug vereinbart werden: Zum Beispiel kann ein Halbtages-Praktikant in den Schulferien eine Woche Vollzeit arbeiten und kompensiert in der Folgewoche 100% Ferien. Zusätzliche Freitage können Praktikanten nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Betriebes wahrnehmen.

#### Modell 100%

Dem Lernenden sind wenigstens fünf Wochen Ferien ohne Lohnabzug zu gewähren, wovon zwei Wochen zusammenhängen müssen. Der Praktikumsbetrieb bestimmt unter angemessener Berücksichtigung des Schulferienplans und der Wünsche des Lernenden den Zeitpunkt der Ferien.

### Tätigkeiten des Praktikanten

Es ist sinnvoll, für die Praktikanten ein einfaches Ausbildungsprogramm zu erstellen. Praktikanten können für alle Tätigkeiten eingesetzt werden, die ihrer Ausbildung und der praktischen Vertiefung des Schulwissens dienen. Für KV-Praktikanten sollte ein Ausbildungsplan aufgrund der Lernziele aus dem Modelllehrgang erstellt werden.

Die Praktikanten sollen von Beginn an praktisch zum Einsatz kommen, damit sie sich das berufliche Rüstzeug «on the job» erwerben können. Die Praktikanten sollen mit Arbeit ausgelastet, nicht aber überlastet werden.

Zu beachten ist auch eine angemessene Abwechslung in den Tätigkeiten, damit die Freude am Beruf gefördert wird. Die Praktikanten sind verpflichtet, ihre Arbeiten gewissenhaft und speditiv zu erledigen. Sie haben in jedem Fall das Interesse des Praktikumsbetriebes zu wahren. Die Lernenden werden vom HSO-Praktikumsmanagement auf ihren Einsatz im Betrieb vorbereitet und über die allgemeinen «Dos and Don'ts» im Geschäftsalltag aufgeklärt.

### 1. Kontaktieren Sie uns

Am besten rufen Sie uns an. Wir informieren Sie über das weitere Vorgehen und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

### 2. Erfassung Firmenprofil

Ihr Unternehmen interessiert uns. Wir möchten uns gerne ein möglichst umfassendes Bild der Praktikumsbetriebe (Branche, Grösse, Arbeitsbereich, Charakteristik des Betriebs etc.) verschaffen.

### 3. Ihre Wünsche

Ihr Anforderungsprofil an den Praktikanten wird aufgenommen.

### 4. Vorselektion

Die HSO trifft anhand Ihren Vorgaben eine Auswahl und sendet Ihnen Kurzprofil & Zeugnisse von zwei bis sechs möglichen Kandidatinnen und Kandidaten zu.

### 5. Sie wählen

Der Betrieb meldet der HSO, welche Bewerber/innen sie kennen lernen möchte.

### 6. Vorstellungsgespräche

Wir koordinieren die Vorstellungstermine und informieren die Bewerber/innen entsprechend. Auf Wunsch kann der Betrieb ein zweites Gespräch oder einen Schnuppertag vereinbaren.

### 7. Entscheid

Der Betrieb meldet seinen Entscheid der HSO oder direkt dem/der Bewerber/in.

### 8. Vertrag

Die HSO bereitet den Vertrag vor und sendet diesen elektronisch an den Betrieb. Weitere wichtige Informationen erhält der Betrieb bis zum Praktikumsbeginn zugestellt.

### 9. Betreuung

Die HSO steht dem Praktikumsbetrieb jederzeit unterstützend und betreuend zur Seite.





**Partnerunternehmen für die Bereitstellung der Praktikumsplätze (Auszug)**



**Das meinen Praktikumsbetriebe**

**Carmen Bleibler**  
**GSZ Gewerbesekretariat Zürich**  
**(100 % Modell):**

«Anfangs hatte ich zugegebenermassen Bedenken, ob uns ein Praktikant nicht doch mehr Arbeit anstelle von Unterstützung bringt. Nun, wir haben wirklich gute Erfahrungen gemacht. Unser Praktikant ist uns von Beginn weg eine echte Hilfe und wir profitieren nicht zuletzt auch von seinem aktuellen Wissen in der EDV. Da die Studierenden aus der HSO vor dem Praktikum bereits über ein Jahr Handelsschule hinter sich haben, sind sie – im Gegensatz zum Lehrling – kaufmännisch geschult und können den PC als Arbeitsmittel richtig einsetzen. Auch sind sie in der Regel wohl ein wenig älter und damit sicherer im persönlichen Umgang.»

**Benedict Riedweg, Advise Personal- und Unternehmungsberatung**  
**(50 % Modell):**

«In erster Linie bringen uns die Praktikanten eine grosse Entlastung im administrativen Bereich. Dank ihrer theoretischen Vorkenntnisse können sie schon nach kurzer Zeit als Assistenten eingesetzt werden. Dazu halten sie uns auf dem neusten Stand, was zum Beispiel die neue deutsche Rechtschreibung betrifft. Eine ideale Lösung auch für Jobs, welche einer Vollzeitangestellten nach 1 bis 2 Jahren zu wenig abwechslungsreich werden könnten. Durch den Praktikanten-Wechsel tritt diese Situation gar nicht erst ein. Zudem sind die Praktikanten dank ihrer Persönlichkeiten ein Gewinn für unser Team.»

**Aus dem Praktikum geplaudert**

**Kerstin Kübler,**  
**KV-Praktikantin**  
**bei LithoTronic AG, Glattbrugg:**

«Ich habe mich sehr auf das Praktikum gefreut. Bisher war ich immer zur Schule gegangen, etwas Neues kennenzulernen, interessierte mich. Nicht nur für die Schule lernen, sondern das erarbeitete Wissen endlich praktisch anwenden. Dazu kommt, dass es auch schön ist, einmal etwas Geld zu verdienen, nicht mehr von den Eltern abhängig zu sein. Das Jahr hat mir gut gefallen. Ich konnte recht selbstständig arbeiten und habe viel Neues gelernt.»

Geschätzt habe ich besonders, dass wir auch bei Kunden vorbeigegangen sind, die unsere Produkte gekauft haben. Dort konnten wir sehen, wie die Maschinen in der Praxis funktionieren.

Nach der Lehre werde ich temporär arbeiten, um verschiedene Bereiche kennenzulernen. Dann möchte ich für einige Zeit ins Ausland gehen, um Sprachen zu lernen und zu reisen. Welche Weiterbildungen ich noch machen werde, kann ich jetzt noch nicht sagen.»

**Tradition und Innovation**

Die HSO Schulen ist seit der Eröffnung 1954 ein qualitativ führendes Ausbildungsinstitut mit Hauptsitz in Zürich Oerlikon und Standorten in Thun, Bern, Luzern und St. Gallen. Die Anzahl der Studierenden ist in den letzten Jahren stetig angestiegen und beträgt nunmehr 2'200 Studierende in den Bereichen KV College, Handelsschule, Kaderschule und Europe-an Business School. 500 Lernende besuchen die berufliche Grundbildung im KV und Detailhandel und absolvieren ergänzend zur Schule Praktika in Unternehmen aus Dienstleistung, Industrie und Verwaltung.

Als privates Ausbildungsinstitut mit dem Anspruch auf Best Practice arbeiten wir täglich an der Weiterentwicklung der Unternehmung. Dies betrifft sowohl die pädagogischen Kernprozesse, in welche neueste Erkenntnisse aus Forschung und Praxis einfließen, wie die kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden und Dozierenden, als auch die Bereitstellung modernster Infrastruktur. An allen Standorten kommen neueste Technologien im Unterricht zum Einsatz, um ein möglichst angenehmes und effektives Lernen zu ermöglichen.

**Wir nehmen vieles persönlich...**

Das heisst, wir nehmen uns den Dingen persönlich an. Das persönliche Commitment ist uns wichtig. Der Weg in die Berufsausbildung ist ein entscheidender und zukunftsweisender Schritt. Wo junge Menschen ein- und ausgehen, sind Konflikte nicht zu vermeiden. Unsere Aufgabe sehen wir demnach nicht nur im Angebot eines professionellen Unterrichts, sondern auch im Gestalten eines optimalen Lernumfeldes. Dazu gehört, dass sowohl die Schüler, wie auch unsere Partnerfirmen in uns jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner finden.



**Thun**

HSO Schulen Thun  
Aarestrasse 38B  
CH-3600 Thun  
Telefon 033 225 44 55  
Fax 033 225 44 59  
thun@hso.ch

**Bern**

HSO Schulen Bern  
Maulbeerstrasse 10  
CH-3011 Bern  
Telefon 031 312 84 84  
Fax 031 312 74 74  
bern@hso.ch

**Zürich**

HSO Schulen Zürich  
Andreasstrasse 15  
CH-8050 Zürich  
Telefon 043 205 05 05  
Fax 043 205 05 06  
zurich@hso.ch

**Luzern**

HSO Schulen Luzern  
Weinmarkt 9  
CH-6004 Luzern  
Telefon 041 500 50 50  
Fax 041 500 50 51  
luzern@hso.ch

**St. Gallen**

HSO Schulen St. Gallen  
St. Leonhardstrasse 74–76  
H-9000 St. Gallen  
Telefon 071 272 11 33  
Fax 071 272 11 32  
st.gallen@hso.ch